

Gröbming hat wieder einen Orthopädieschuhmachermeister



Orthopädie-Schuhtechnik - Auch für Maßschuhe und Reparaturen

Mit der Neueröffnung des Meisterbetriebes für Orthopädie und Schuhtechnik von Thomas Haberl kann sich Gröbming wieder über einen kompetenten Ansprechpartner rund um das Thema Füße freuen. Seit 12. Mai hat der 34-Jährige Gaishorner seinen Betrieb in Gröbming neben der Raiffeisenkasse eröffnet. Nach der Lehre bei einem Orthopädiebetrieb legte Haberl die Gesellenprüfung mit Auszeichnung ab und war drei Jahre später der jüngste Orthopädieschuhmacher-Meister Österreichs. 2009 wechselte er

zum Sanitätshaus Lambert nach Salzburg und war dort fünf Jahre als Meister tätig. Jetzt eröffnete der Paltentaler in Gröbming seine eigene Werkstatt. Durch laufende Fortbildung ist Haberl ein fachkundiger Ansprechpartner für Fußanalysen, orthopädische Maßschuhe und Einlagen, Schuhzurichtungen und Repara-

turen, Sprunggelenk-Orthesen, Sicherheitsschuhe sowie Banda- gen und Kompressionsstrümpfe. Am Tag der offenen Tür konnte Meister Haberl viele Interessierte in seiner Werkstatt begrüßen, darunter auch Bürgermeister Alois Guggi, der dem Unternehmer viel Erfolg wünschte. ■

 Orthopädie-Schuhtechnik
Thomas Haberl

Hauptstraße 22
8962 GRÖBMING
Tel. 03685 22885
E-Mail: office@ortho-haberl.at
<http://www.ortho-haberl.at>

Foto: KK Werbung

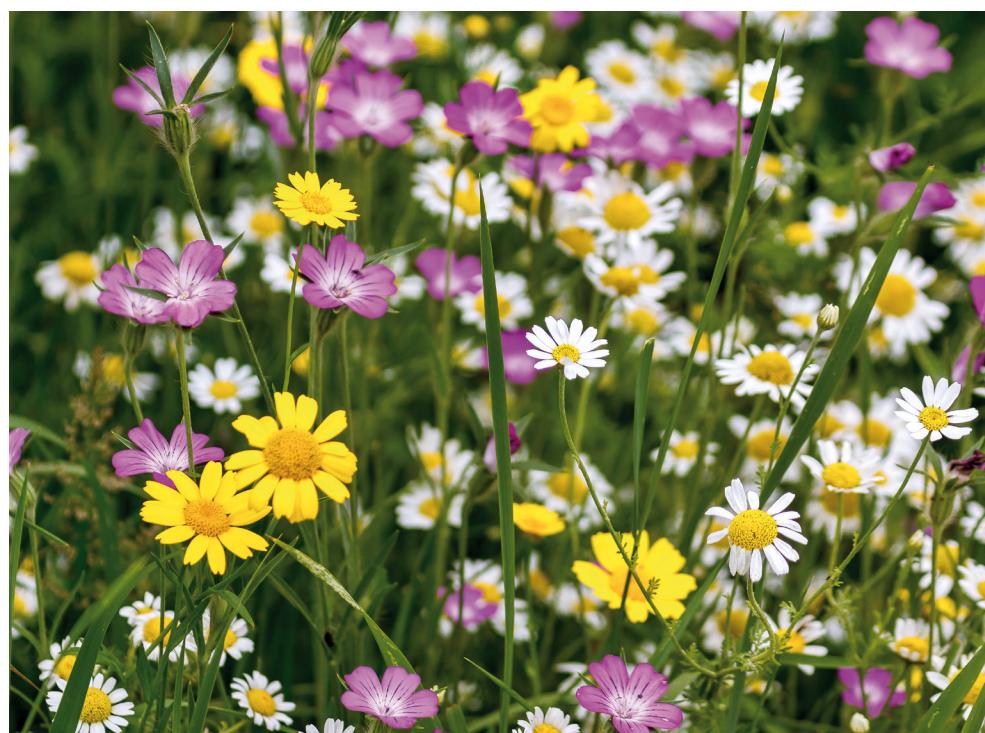
Ökologischer Start in die Gartensaison

30

Wer seinen eigenen Garten schätzt, der liebt die Natur und legt Wert auf gesunde, erntefrische Produkte. Um die Umwelt zu schonen und die eigene Gesundheit nicht zu gefährden, sollte beim Garteln auf Pestizide und torfhaltige Erde verzichtet werden.

Torffrei bitte

Der Großteil der handelsüblichen Blumenerden enthält Torf, der sich im Zuge von Jahrtausenden in Mooren gebildet hat. Moore sind Lebensräume für spezialisierte und teils vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Dort wachsen zum Beispiel der Insekten fressende Sonnentau und verschiedene Orchideen. Durch den Torfabbau werden Moorlandschaften unweiterbringlich zerstört. „Wer torffreie Erde kauft trägt dazu bei, dass diese einzigartigen Lebensräume erhalten bleiben, und schützt auch das Weltklima - denn Moore speichern ein Drittel des weltweiten Kohlenstoffs!“, erklärt Ingrid Tributsch von „die umweltberatung“. Bio-Erde ist nicht automatisch torffrei. Das Österreichische Umweltzeichen kennzeichnet Erden, die garan-



tiert ohne Torf hergestellt werden.

Die Vielfalt macht's

Der Einsatz von Pestiziden bringt das natürliche Gleichgewicht im Garten durcheinander und belastet das Grundwasser. Ein naturnah gestalteter und gepflegter Garten kommt auch ohne Pestizide aus. Eine Vielfalt von standortgerechten, heimi-

schen Pflanzen ist die beste Voraussetzung für eine naturnahe Grünoase. „Je besser die Bepflanzung auf Klima, Licht- und Bodenverhältnisse abgestimmt ist, desto besser gedeihen die Pflanzen. Sie sind robuster und weniger anfällig für Schädlinge und Krankheiten, das macht das naturnahe Gärtner einfacher“, weiß Mag.a Manuela Lanzinger, Gar-

tenexpertin von „die umweltberatung“. Weitere wichtige Elemente eines naturnahen Gartens sind eine Naturwiese, Trockensteinmauern, Totholzhäufen und ein „wildes Eck“, das nur selten gemäht wird. In Monokulturen können sich Schädlinge leichter ausbreiten als in einem vielfältigen Garten, wo Nützlinge die Schädlinge in Schach halten. ■

Foto: Shutterstock

WOHIN